

Bücher und Brunch im Rittersaal

01.12.2009 - IDSTEIN

Von Marion Schumacher



Gespannt hörten die Kinder Paulina Stemmler und Frederik Malsy beim gemeinsamen Vorlesens im Rittersaal zu. wita / Udo Mallmann

AKTION Projekt "Mentor-Leselernhelfer" / Initiative findet an Schulen gute Resonanz

Für "Ohrenbären" von vier bis sechs Jahren und "Schmöckerprofis" (bis zehn Jahre) war am Adventssonntag der Rittersaal des Idsteiner Schlosses genau die richtige Adresse. Der erst vor wenigen Wochen gegründete Verein "Netzwerk Leseförderung Rheingau-Taunus" hatte zu einem Vorlese-Brunch geladen.

Die Kinder kamen voll auf ihre Kosten, zunächst aber machten Bücherfreunde und Vorleseprofis wie Herbert Michel vom Rheingauer Mundartverein den Vorlese-Anfang. "Mein Enkel Jonas hat mir, als er drei Jahre war, ein Bild von einem Gespenst gemalt und hierzu habe ich im Laufe der Zeit eine Geschichte geschrieben, die natürlich 'Gespenst, Gespenst' heißt", erzählte Michel dem kleinen Kreis junger Zuhörer und den gespannten Eltern. In seiner Geschichte geht es um den kleinen Geist mit Namen Klaus Fridolin, der in einer Kirche wohnt und dort Freunde findet, zusammenführt und glücklich ist. Gebannt hörten die Kinder zu.

Die Staatssekretärin und zweite Vorsitzende des Vereins, Petra Müller-Klepper, berichtete in ihrer Geschichte von einer Riesin, die Könige stiehlt und sammelt und davon, wie der schöne Prinz von Pistazien von einer mutigen Ritterin gerettet wird. Heinz Juhnke, der in Vertretung für Landrat Albers dabei war, las "Hörbe mit dem großen Hut" von Otfried Preußler und zeigte, dass sein Herz für die fantasievollen Geschichten schlägt und er ein echter Vorleseprofi ist.

Bürgermeister Gerhard Krum freute sich, aus "Steinhöfel, Dirk und ich" vorzulesen. Auch Stefan Kappner, Frederik Malsy und Paulina Stemmler fanden lustige, spannende und zauberhafte Geschichten für die immer größer werdende Zuhörerschaft. In den Pausen wartete ein großes Buffet - spendiert vom Rheingau-Taunus-Kreis - mit allem, was zu einem gesunden, leckeren Frühstück gehört..

Yvonne Lechner, die das Vorlese-Frühstück mit ihren beiden Kindern Marie (7) und Eric (4) besuchte, freute sich über das doppelte Vergnügen: "So einen tollen Sonntag-Morgen-Mutter-Service sollte es häufiger geben." Ihre Kinder gehören zu den Glücklichen, die von Papa und Mama mit dem Vorlesen auf Alltagssituationen, Urlaub und Konflikte vorbereitet werden und Spaß daran, haben selbst ein Buch anzuschauen und - sofern möglich - zu lesen.

Die Besucher ließen sich gern über das Lesefest und die Aktion "Mentor - Leselernhelfer in Hessen" informieren. Sie erfuhren, dass Mentoren keineswegs als Nachhilfelehrer fungieren sollen, sondern Kindern etwa ein halbes Jahr lang bei regelmäßigen Vorleseterminen Freude am Lesen bereiten wollen. Der Mentor wird geschult, er organisiert und betreut die Zusammenarbeit untereinander, mit Kindern und Schulen. Projekte zur Lese- und Sprachförderung sollen hierbei angestoßen und unterstützt werden. Initiatorin und Ideengeberin Sabine Stemmler: "Fördervereine, Unternehmen und Kommunen werden Mitglied bei uns. Das Fest soll weiter stattfinden, da viele Anfragen besonders von Schulen vorliegen. Die Nachfrage ist so groß, dass uns nicht genügend Mentoren zur Verfügung stehen."